

### 7.5.3. *Versäumnisse aus vergangener Zeit*

Es gilt, Lücken in den Sammlungen zu füllen. Beispielsweise erwirbt die BL viele fehlende britische Publikationen des 19. Jahrhunderts systematisch beim antiquarischen Buchhandel (vgl. Jefcoate 2010, S. 84–85).

### 7.5.4. *Kauf, Tausch, Geschenk und Pflichtabgabe*

Schenkungen spielen oft eine wichtige Rolle (vgl. Riva 2011, S. 289–290; Klossowski 1994, S. 40). Die Deutsche Bibliothek (1994, S. 10) erwähnt, dass sie mit zahlreichen Partnern in aller Welt - meist NBs - enge Tauschbeziehungen pflegt.

## 8. Sammeln nach Materialtyp bzw. nach formalen Kriterien

Jahrhunderte hindurch bestand das Sammelgut der Bibliotheken fast ausschliesslich aus handschriftlichen Aufzeichnungen und gedrucktem Schrifttum. Musikhandschriften und Musikdrucke, ursprünglich meist an anderen Orten gesammelt, kamen nach und nach hinzu. Seit rund 100 Jahren findet eine zunehmende Diversifikation des Sammelgutes statt. Andere Medientypen halten Einzug in die Bibliotheken, Medien, bei denen für die Speicherung und Wiedergewinnung der Information technische Verfahren eingesetzt werden: Tonträger, Filme, Mikroformen, elektronische und digitale Medien. Die Frage, welche Materialien von den Bibliotheken gesammelt werden sollen und warum, wird immer schwerer zu beantworten.

Die Benennung der Gesamtheit dieser Materialien ist bekanntermassen problematisch. Der Terminus "Medien"<sup>14</sup> hat sich inzwischen durchgesetzt, obwohl er von der umgangssprachlichen Bedeutung dieses Begriffs erheblich abweicht. Doch sind auch andere Benennungen wie Informationsträger, Kulturträger, bibliothekarisches Sammelgut oder einfach Bibliotheksmaterialien in Gebrauch. Aus wissenschaftlicher Sicht wird häufig von "Quellen" gesprochen. Allen Begriffen haftet etwas Unschärf-Allgemeines an (vgl. Dorfmueller et al. 1997, S. 1–2).

### 8.1. *Sondersammlungen*

Syré (2009, S. 11) zählt zu den Sonderbeständen „Handschriften und Autographen ebenso wie Alte Drucke, Karten, Atlanten, Graphiken, Plakate, Musikalien, Programme, Schulschriften, Nachlässe,

---

<sup>14</sup> Laut Bundesamt für Kultur (2008, S. 23) sind Medien „Vermittler, genauso sind Medien auch Wahrnehmungs- und Verständigungswerkzeuge, wie beispielsweise die Sinne und die Sprache. Zudem bezeichnen *die Medien* ganze Bereiche, die Informationen produzieren und zu kommunikativer Formbildung und kulturellem Wissen führen, wie das Funktionssystem der Massen- oder Verbreitungsmedien, das Feld des Journalismus oder die Unterhaltungsindustrie.“

Das liechtensteinische Mediengesetz definiert in Art. 2 Medium als „jede technische Form der Massenkommunikation zur öffentlichen Verbreitung von geistigen Inhalten in Wort, Schrift, Ton oder Bild“ (Fürstentum Liechtenstein 27.09.2005, S. 2).